

Stellungnahmen der Interessensgruppen

Lokale Agenda 21/Arbeitskreis Verkehr

Parents for Future

BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN), Kreisgruppe Lindau

Interessengemeinschaft Lindauer Hoteliers

Interessengemeinschaft Gastronomie

Interessengemeinschaft Zukunft Insel e.V.

Lokale Agenda 21 / Arbeitskreis Verkehr

Beschreibung und Absicht:

Wir sind ein 1998 gegründeter Arbeitskreis, der sich auf Basis der 1992 von 178 Staaten in Rio de Janeiro beschlossenen Aktionsprogramm (Agenda 21) für eine menschen- und umweltgerechte Mobilität lokal in Lindau einsetzt.

Unsere Website: <https://ak-verkehr-lindau.de>

Das Anliegen in Bezug auf die Nutzung und Gestaltung des Karl-Bever-Platzes:

1. So wenig Parkplätze wie möglich, um den Verkehr in Aeschach, Reutin und im Bereich Kolpingkreisel zu reduzieren. Damit verringert sich die Belastung der Anwohner und es macht den Stadtbus zuverlässiger.
2. So viel Parkplätze wie notwendig, um die Verkehrswende sozial- und gesellschaftsverträglich zu gestalten.
3. Ein Mobilitätskonzept zur Verkehrswende, das die Interessen von Anwohner, Handel, Hotel- und Gastgewerbe berücksichtigt.
4. Fläche, die nicht als absolut notwendig zum Parken benötigt wird, als Grün- und Erholungsfläche erhalten.
5. Fernziel: Gestaltung des Platzes als attraktives Foyer zur Insel. Deshalb möglichst wenige bauliche Anlagen, um einen Rückbau zu erleichtern,
6. Einbinden des Karl-Bever-Platzes in ein Gesamtkonzept zur Reduktion des Autoverkehrs und Förderung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr.
7. Parksuchverkehr minimieren.

Konkreter Vorschlag:

Karl-Bever-Platz nicht verändern, aber mit Zugangsbeschränkung (siehe unten). Die aktuelle Anzahl der Parkplätze ist unter Berücksichtigung der folgenden Punkte ausreichend:

1. Auffangparkplätze für Tagestouristen. Wahl des Standortes muss sicherstellen, dass dadurch für kein Stadtviertel neuer Verkehr generiert wird. Neuversiegelung von Grünflächen sollte möglichst vermieden werden. Rückbau sollte im Falle eines Rückgangs des Autoverkehrs einfach möglich sein.
2. Im Stadtgebiet nur Behindertenparkplätze, Kurzzeitparkplätze, Parkplätze mit Berechtigungskarte (Anwohner, Beschäftigte, Übernachtungsgäste) oder über das Internet buchbare Parkplätze.
3. In ein Konzept für online buchbare Parkplätze können Firmenparkplätze flexibel integriert werden. Damit sind weniger Auffangparkplätze notwendig.
4. Stadtbusangebot weiter ausbauen. insbesondere durch Hinzunahme von Ridepooling (bedarfsgesteuerter Flächenbetrieb) in den Randzeiten und für momentan noch nicht abgedeckte Regionen.
5. Öffentlichkeitsarbeit als ganz wesentliche Maßnahme: Lindau soll insgesamt als verkehrsberuhigte Stadt wahrgenommen werden, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist und in der Wege sicher, schnell und komfortabel ohne Auto zurückgelegt werden können. „Lindau - eine Stadt mit wenig Autoverkehr“ als gemeinsam geteilte Vision, die ganz speziell dem Tourismus und dem lokalen Einzelhandel neue Impulse gibt.



1. Name

Parents For Future Lindau

2. Selbstverständnis

Wir sind ein freier Zusammenschluss von erwachsenen Menschen und stehen in Solidarität zur Fridays-For-Future-Bewegung. Unser Ziel ist es, den Jugendlichen in ihrem Anliegen für eine konsequente Klima- und Umweltschutzpolitik Rückhalt zu bieten und den Fokus der öffentlichen Debatte auf ihre berechtigten Forderungen zu lenken. In den Erkenntnissen der internationalen Wissenschaft zum Klimawandel sehen wir die wesentliche Legitimation für unser Handeln. Unser Engagement umfasst die Arbeit in der lokalen Öffentlichkeit sowie die Durchführung eigener Aktionen zum Thema Klima- und Umweltschutz.

Wir sind unabhängig von politischen Parteien und Organisationen und weder Unternehmen noch institutionellen Interessengruppen verpflichtet. Eine Vereinnahmung von Fridays-For-Future durch Erwachsene widerspricht unserem Selbstverständnis. Deshalb arbeiten wir in enger Absprache mit dem lokalen Organisationsteam von Fridays-For-Future.

3. Das Anliegen in Bezug auf die Nutzung und Gestaltung des Karl-Bever-Platzes

In Lindau entfallen laut dem Klimaschutzkonzept 2020 etwa 40% der CO₂-Emissionen auf den Sektor Verkehr. Seitens Bund und EU gibt es bereits verbindliche Vorgaben, wann und in welchen Schritten ein ausgeglichener Emissionshaushalt erreicht werden muss („Netto Null“). Dies ist nur mit einer deutlichen Reduktion des motorisierten Individualverkehrs möglich. In den kommenden Jahren werden sich daher die Rahmenbedingungen für Verkehr und Mobilität ändern, und die Anzahl von Fahrzeugen wird sinken. Im Einklang damit zielt das „klimafreundliche Lindauer Mobilitätskonzept“ darauf ab, Verkehr auf ÖPNV, Fahrrad und Zu-Fuß-Gehen zu verlagern, sowie touristischen Automobilverkehr über Park+Ride von Insel und Stadtkern fernzuhalten. Dieser Ansatz wurde mit der „Variante 1“ des Parkraumkonzeptes Lindau bereits ausgearbeitet.

Neben dem reinen Klimaschutzaspekt, dessen Bedeutung heute größer ist denn je, birgt diese Variante eine ganze Reihe weiterer Vorteile für die gesamte Stadt Lindau und ihre Bewohner: Weniger Stau, Lärm, Luftverschmutzung und flüssigerer Verkehr u.a. auch für den Stadtbus und Shuttlebus-Systeme. Ohnehin kann die gegenwärtige Masse an touristischem Autoverkehr an Spizentagen unmöglich durch eine Erweiterung der Kapazität in unmittelbarer Nähe zur Insel bewältigt werden.

Deshalb plädieren wir dafür, den Karl-Bever-Platz (KBP) zu einer reinen Quartiersgarage für Bewohner und Beschäftigte der Insel umzuwidmen, sodass er für den touristischen Verkehr explizit nicht mehr zur Verfügung steht.

Die große Fläche eignet sich darüber hinaus für die Einrichtung eines Solarparks (über den Stellplätzen) um bspw. solarbetriebene Ladesäulen für Elektroautos zu realisieren. Eine sinnvolle Maßnahme wäre zudem die Intensivierung von attraktiven Carsharing-Angeboten für die Inselbewohner am KBP und direkt auf der Insel. Zusammen mit dem Lastenrad-Verleihsystem der Stadt könnte damit eine Reduktion von Fahrzeugen auf der Insel erreicht werden – und damit auch von benötigten PKW-Stellplätzen.

4. Zusammenfassung und konkreter Vorschlag

Wir plädieren dafür, den Karl-Bever-Platz zu einer reinen Quartiersgarage für Bewohner und Beschäftigte der Insel umzuwidmen und über den Stellplätzen einen Solarpark einzurichten.



1. Name der Interessens-Gemeinschaft: BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN), Kreisgruppe Lindau

2. Beschreibung der Interessen-Gemeinschaft und ihrer Absicht: Der BUND Naturschutz (BN) setzt sich für den Umwelt- und Naturschutz ein. Dazu gehören der Landschaftsschutz und die Bewahrung des Landschaftsbildes genauso, wie klassischer Artenschutz, Naturschutzforschung und Biotopschutz und Biotoppflege sowie die Umweltbildung für Kinder und Erwachsene. Der BUND Naturschutz ist ein umweltpolitisch aktiver Verband, mit knapp 250 000 Mitgliedern in Bayern. Im Landkreis Lindau hat die Kreisgruppe etwa 2000 Mitglieder. Die Kreisgruppe besteht seit 1981 und feiert damit bald ihr 50jähriges Bestehen. Für die Stadt Lindau liegt dem BN vor allem der Erhalt des Landschaftsbildes, des Stadtgrüns und damit des wertvollen Baumbestandes am Herzen.

3. Das Anliegen in Bezug auf die Nutzung und Gestaltung des Karl-Bever-Platzes: Der Karl-Bever-Platz ist zentraler Parkplatz vor der Insel. Es ist wichtig, dass er als solcher auch erhalten bleibt. Es ist aber auch wichtig, dass vermehrt die Möglichkeiten für Einheimische und Gäste verbessert werden, mit Öffentlichen Verkehrsmitteln auf die Insel zu gelangen und das Auto erst gar nicht mitzubringen. Nur so kann die Autoflut, die sich trotz der Unterführung am Langenweg weiterhin an der Inselzufahrt staut, eingedämmt werden. Dass die Parkplätze auf der Westlichen Insel in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen, ist für die Verkehrsreduzierung auf der Insel nur von Vorteil. Es ist wichtig, die Insel noch weiter vom Individualverkehr zu entlasten. Damit das gelingt, kann man sich eventuell eine Erweiterung des Karl-Bever-Platzes in die Tiefe (ein UG) und ein eingeschossiges Parkdeck in leichter Bauweise vorstellen. Es sind dort auch Stellplätze für einen Verleih von Fahrrädern oder Lastenfahrrädern wünschenswert, ebenso Ladestationen für E-Autos, die von Solarzellen auf dem Platz, bzw. Dach des Parkdecks gespeist werden. Was unser Naturschutzverband auf keinen Fall gutheißen kann, ist der Bau eines großen Parkhauses und womöglich (wie 2019 geplant) ein Hotelbau zusätzlich. Außerdem darf der Parkplatz auf keinen Fall in der Fläche erweitert werden. Auch der Bereich am Aeschacher Ufer gehört zur schrumpfenden Grünen Lunge der Stadt Lindau und ist als Frischluftschneise zwischen Aeschach und dem Bodensee wichtig. Hier kommt der Schindlerwiese eine besondere Bedeutung als letzte größere Wiesenfläche vor der Insel zu.

4. Zusammenfassung und konkreter Vorschlag: Der Karl-Bever-Platz ist ein wichtiger Auffangparkplatz vor der Insel Lindau. Er ist aber in seiner Ausdehnung auf alle Fälle ausgereizt. Hohe Bauten sind an dieser Stelle aus stadtbildgestalterischen Gründen und zum Erhalt des Luftaustausches fehl am Platz. Um den Verlust an Parkplätzen auf der Insel auszugleichen und den Inselbewohnern, bzw. auf der Insel Arbeitenden Personen nahegelegene Parkplätze zur Verfügung stellen zu können, ist aus Sicht des BN eine Aufstockung der Stellplatzzahl durch ein Untergeschoß und ein leichtes eingeschossiges Parkdeck denkbar. Nicht vergessen werden darf die Unterstützung der „sanften“ Mobilität, wie z.B. eine Verleihstation für Lastenfahrräder, damit Einkäufe von der Insel zum Parkplatz transportiert werden können. Ein Ausbau des ÖPNV ist weiterhin eine zentrale Aufgabe.

Name der Interessens-Gemeinschaft:

Lindauer Hoteliers

Beschreibung der Interessen-Gemeinschaft und ihrer Absicht: (kurzer Text)

Wir als Lindauer Insel Beherbergungsbetriebe benötigen dringend für unsere Hotelgäste geeignete Parkmöglichkeiten.

Dieser Gästekreis bildet das Rückgrat, auch in den seasonschwachen Monaten – Kaufkraft – nach Lindau und im Besonderen auf die Insel und zum Insele Einzelhandel zu bringen

Das Anliegen in Bezug auf die Nutzung und Gestaltung des Karl-Bever-Platzes: (Hauptteil)

Die Hotels auf der Insel benötigen für Ihre Gäste in Summe ca. 40 – 60 Parkplätze am KBP um kurz- und langfristig deren Existenz zu sichern

Zusammenfassung und konkreter Vorschlag: (1-2 Sätze)

Die Stadt Lindau schafft in baulich geeigneter Form die Möglichkeit, dass Lindauer Hoteliers die für ihren Bedarf dringend benötigten Parkplätze kaufen oder anmieten können. Für die Hotels wäre es sicher kein Problem ein eigenes Shuttle Konzept (betrieben mit Strom oder Wasserstoff) zu etablieren um deren Gäste vom KBP direkt in die einzelnen Betriebe zu bringen.

1. Name der Interessens-Gemeinschaft: Gastronomie

2. Beschreibung der Interessens-Gemeinschaft und ihrer Absicht:

Vertretung der Interessen der Restaurants und Cafés auf der Lindauer Insel. Es geht darum, weiterhin einen ganzjährig attraktiven Standort zur Ausübung unserer Geschäftstätigkeiten zu haben. Wir bieten Lindauern und auswärtigen Gästen ein hochwertiges und vielfältiges Angebot auf der Lindauer Insel.

3. Das Anliegen in Bezug auf die Nutzung und Gestaltung des Karl-Bever-Platzes: Aus Sicht der Gastronomie sollte der KBP die größtmögliche Anzahl an Parkplätzen bekommen. Der Platz ist fußläufig von der Insel zu erreichen und kann, das ganze Jahr über für Anwohner, Gäste und Kunden der Insel, sowie Mitarbeiter der Betriebe, Büros und Praxen genutzt werden.

Viele Lindauer und Gäste aus der näheren Umgebung meiden die Insel, da sie wissen, wie schwer es ist einen Parkplatz zu bekommen.

In der Gastronomie ist es mittlerweile fast unmöglich geworden Mitarbeiter zu finden. Durch die geteilten und auch sehr späten Dienste fallen die öffentlichen Verkehrsmittel oftmals leider weg. Man kann es den Mitarbeitern nach einer langen anstrengenden Schicht auch nicht zumuten das ganze Jahr über mit dem Fahrrad zu fahren.

Viele Anwohner der Insel sind vom Parksuchverkehr gestresst und neue Bewohner werden dadurch abgeschreckt. Wir als Gastronomie sind auf eine gut bewohnte Insel und eine Parkmöglichkeit für andere Lindauer und Gäste aus der näheren Umgebung angewiesen, um das ganze Jahr wirtschaftlich zu arbeiten und unsere Mitarbeiter nicht nach der Sommersaison entlassen zu müssen um danach im Frühjahr wieder auf Mitarbeitersuche zu gehen.

4. Zusammenfassung und konkreter Vorschlag (1-2 Sätze): Wir schlagen eine Parkmöglichkeit mit 700-800 Stellplätzen vor, diese Anzahl ist für die Zufahrten verträglich und würde das Defizit, welches im Gegensatz zu 2016 herrscht ausgleichen.

1. **Name der Gemeinschaft** ist " Interessensgemeinschaft Zukunft Insel Lindau e.V. Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder, die aus den verschiedenen Bereichen der Hausinhaber, Anwohner, Geschäftsinhaber mit ihren Angestellten sich zusammensetzen.

2. **Beschreibung der Interessens-Gemeinschaft und ihrer Absicht:**

Der Verein verfolgt einen gemeinnützigen Zweck, die Förderung des Lebensraums Insel Lindau durch die Schaffung einer internationalen Willkommenskultur unter Einbeziehung der Bewohner und der Gewerbetreibenden. Das bringen wir zum Ausdruck, indem der Gast auf der Insel, herzlich willkommen ist und alle seine Fragen freundlich und umfassend beantwortet werden, wie in der Touristeninformation. Darüber hinaus durch die Förderung der sozialen und kulturellen Einrichtung auf der Insel, im Besonderen der Kindergärten, der Grundschulen und des Kunstmuseums Lindau.

3. **Das Anliegen in Bezug auf die Nutzung und Gestaltung des Karl-Bever-Platzes:**

Durch die Entscheidung vor sechs Jahren, auf der Hinteren Insel eine Gartenschau zu veranstalten, mußte der dortige Parkplatz weichen. Mit dem Versprechen, das diese Plätze am Karl-Bever-Platz ersetzt werden, haben auch die Insulander diesem Projekt zugestimmt. Unser Anliegen ist nach wie vor, daß diese 800 entfallenen Parkplätze am Karl-Bever-Platz ersetzt werden.

Die Hausinhaber, Anwohner und Geschäftsinhaber mit Ihren vielen Angestellten brauchen dringend diese Parkmöglichkeit da nicht bei jedem Wetter das Rad benutzt werden kann und auch die öffentlichen Verkehrsmittel Morgens für Pflegekräfte zu spät und Abends für Service Personal nicht lange genug fahren.

4. **Zusammenfassung und konkreter Vorschlag:**

Wenn man das Für und Wider eines großflächigen Parkdecks über ein Baufenster am Karl-Bever-Platz hört, weiß man was die betroffenen Menschen wollen. Parkplätze die gut fußläufig erreichbar sind, Stellplätze die nicht zu teuer sind und schnell fertig gestellt werden können. Eine vertikale Fassadenbegrünung verschönert die Außenansicht des Bauwerk und mit einem vertieften Fundament würden sich zwei Etagen umsetzen und genügend Stellplätze verwirklichen lassen, ohne ein wuchtiges Gebäude zu bekommen.

Cathrin Dreher

Für Interessensgemeinschaft Zukunft Insel e.V.